

Guten Abend liebe Margit,  
nun, ich hatte diesen Text hier schon vorgeschrieben, so müssen nur noch paar  
Änderungen/Ergänzungen erfolgen.

Es ist der Punkt erreicht nochmals zurückzublicken, was war eigentlich geschehen.

Zu Beginn hab ich noch eine kleine kausale Kette im Kopf, die mich eigentlich nichts  
angeht, sie aber für Betrachtungen erwogen werden könnte, also steht sie hier.  
Margit's Kontakte in der jüngeren Vergangenheit:  
Hannover, der sich dann nicht mehr meldete  
Saarland, der nur Telefonsex wollte  
Berlin, vor dem Margit ausgerissen ist und  
Chemnitz, reden wir über den Typen aus Chemnitz, darauf kommt es mir an.

Zu dem Typen aus Chemnitz hattest du einen sehr intensiven Kontakt. Ihr habt euch euer  
Leben erzählt und in Windeseile eine enorme Nähe aufgebaut. Viel wurde über  
Vergangenheit geredet und kurz vor Weihnachten kam von dir so etwas wie eine  
Entschuldigung, dass ihr zwei nicht Weihnachten verbringen könnt, weil du zu deinen  
Kindern gefahren bist und das schon länger geplant war. Ok, dachte sich der Typ, da steigt  
die Spannung. Auch kam gleich am Anfang so ein Begriff wie Klammern vor. Das gefiel  
nun dem Chemnitzer außerordentlich, weil er das mag und selbst als gut empfindet. Er  
hatte dir auch irgendwann eine Geschichte aus seinem Leben geschickt. Du hast es sicher  
geahnt, aber spätestens dann wusstest du es ganz genau, wie der tickt. Der suchte eben  
Nähe und er begann sich Hals über Kopf in dich zu verlieben.

Die Stimme, das war der Triggerpunkt beim ersten Telefonat. Der Chemnitzer hatte nicht  
vor, sich zu verlieben, aber es erfolgte genau in diesem Moment. Vorher war er überrascht  
über die protagonistische Art der Frau yala aus der Kuppelbörse. Mal sehen, was draus  
wird, ist nicht ganz so der Typ den du willst dachte er sich, aber gebacken bekommt man  
schließlich niemanden.

Dann kam Silvester und ihr beide standet euch nun gegenüber. Der Chemnitzer sagte dir  
noch vorher, dass es einen Abschwung geben wird bei der ersten Begegnung. Das wusste  
er ganz sicher. Aber da gehört eben auch etwas Standhaftigkeit dazu, auch Disziplin, sich  
nicht gleich wegzuducken. So eine Chance dieser Nähe bekommt man im Leben wahrlich  
nicht oft. Der Rest wird sich im Laufe der Zeit ergeben. Das wusste der Chemnitzer auch  
sehr genau.

Also du dann auf dem Sofa bei diesem Typen saßt und sagtest „Ich möchte aber keinen  
Sex, passt nicht so recht“ War das auch das Empfinden des Typen aus Chemnitz. Klar  
Männer können das auch mechanisch tun und haben auch noch Lust dabei. Aber mit  
Liebe und Innigkeit ist das wesentlich besser.

Mal sehen, wie der Abend so ausgeht dachte er sich. Treppe hoch, geht sie nach links ins  
Gästezimmer oder kommt sie mit ins gemeinsame Bett?

Sie kuschelte sich sogar an diesen Typen an, der eigentlich nicht ihr Typ ist.

Soweit, so gut. Für den Chemnitzer stand die Frage nach dem Typ nun nicht mehr zur  
Debatte. Er hätte mit dieser Frau auch noch die nächsten 6 Wochen lang so einschlafen  
können. Man beginnt sich an den anderen zu gewöhnen, kann ihn plötzlich sehr gut  
„riechen“, das stand auch fest und irgendwann klappt das dann auch mit Sex.  
Ist ja schließlich ein nicht ganz unwichtiges Thema.

Margit's Wochenendtermine waren sodann ausgebucht, das war die Folge des Stoppschildes, was sodann hervorgekramt wurde.

Der Chemnitzer ist geduldig und nahm das so hin und versuchte einen sehr freundlich emotionalen Kontakt zu dir zu halten. Gelegenheit macht Liebe. Außer Telefonaten und Texten gab es aber keine Gelegenheit mehr. Kein Treffen, nicht mal einen kurzen Waldspaziergang irgendwo. Schon gar nicht ein erneutes Date mit Übernachtung. Im Reden wurde dies hin und wieder im Ansatz erwähnt, nützt aber nichts, wenn es nicht stattfindet.

Dann kam noch diese blöde Mail über yalas Aktivitäten in der Kuppelbörse hinzu, die den Chemnitzer skeptisch machte über das was grad passierte. In einer Phase „gib mir Zeit“ dann so etwas. Aha, sie will der Beziehung zum Chemnitzer also gar keine Chance geben. Auf der einen Seite „Ich brauch Zeit“... „muss meine Gefühle ordnen“ und auf der anderen Seite losziehen und sich den nächsten angeln. Das war das Bild, was beim Chemnitzer ankam. Es ging ihm dabei physisch und psychisch unendlich schlecht.

Was ist das für eine Frau? Sie baut Beziehungen auf und wirft sie dann wieder weg, wie eine Puppe. Die Sache mit dem Berliner im Hotel, wo sie dann wieder wegrannte, Telefonate mit einem aus dem Saarland. Was ist das alles, was soll das?

Margit, das kannst du doch nicht machen. Du hast Menschen vor dir. Menschen zu denen eine emotionale Beziehung besteht. Auch zum Chemnitzer, da hättest du wenigstens mal noch den Versuch weiterer Treffen in Angriff nehmen können.

Der Chemnitzer nunmehr hatte über Wochen hinweg gewartet, gehofft, den Kontakt nicht abgebrochen, weil er dich noch immer unendlich liebte und nachts von dir träumte. Er wusste wohl, wie er deine Mails die du ihm geschrieben hast einzuordnen hatte: „Es fällt schwer“ „Ich behalte dich in meinem Herzen“ hast du ihm geschrieben. Gleichzeitig kam aber auch: „Du kannst gern schreiben“, „Wenn dir so ist, dann nimm den Hörer in die Hand und ruf an. Der Chemnitzer wusste, dass du dir unschlüssig bist. Sicher etwas anderes wolltest als das was du nun vor dir hattest. Aber den Kontakt einstellen, das wolltest du auch nicht.

Der Typ aus Chemnitz hat für solch derart stressige Situationen ein Runterfahrprogramm entwickelt. Das ist die Sache mit dem Fuchs. Das macht er aus Selbstschutz, um an solch einer Situation nicht zu zerbrechen. Er will das nicht tun, muss es aber. Er hätte das gern anders. Er hätte gern Chancen gesehen und ein langsames Vorwärts zu der Beziehung zu der Frau aus Nossen erleben wollen. Statt des ewigen Auf und Ab eine klare Linie.

Ob sich das zwischen dem Chemnitzer und dir wieder ergibt, ob das noch eine Chance haben könnte kann ich dir nicht sagen liebe Margit.

Ich weiß nur, dass der Chemnitzer ziemlich sauer auf dich ist. Er ist sauer und denkt nach.

Er denkt noch immer darüber nach, was in dir vorgeht. Der orale Typ mit rigidem Kern, da fehlt vielleicht noch etwas. Ein schwarzer, bisher unbekannter Kern? Das ist möglich. Fragezeichen. Wenn jemand einen anderen Menschen nicht mag, ihn nicht riechen kann, er nicht sein Typ ist, dann knall ich mich doch nicht neben dem ins Bett und kuschel mit ihm. Übrigens hatte dir der Chemnitzer geschrieben, dass er genau weiß, was in den ersten Sekunden des Treffens stattfand. Du hattest nicht nachgefragt. Ich denke, der Chemnitzer würde dir das auch gern erklären wollen, wenn es im Kontext einer Annäherung stehen würde.

Ich denke, das könnte ein Weg sein für dich und für den Chemnitzer. Ihr habt so viel gemeinsam

Natürlich hat der Chemnitzer in seiner unendlichen Traurigkeit über das Geschehen um seine große Liebe auch wieder das gemacht, was so viele nach dem Scheitern in solch einer Situation tun. Alte Kontakte wieder aufleben lassen und neue Kontakte geknüpft. Wo? Klar, in der Kuppelbörse.

Er denkt dabei an die Frau aus Nossen, die nicht sein Idealbild ist, aber die er dennoch gern haben möchte.

Und ich denke, ihr solltet euch mal austauschen und endlich die Hosen runterlassen und euch sagen, was ganz genau an dem anderen unpassend ist. Das kann doch nun nicht so schwer sein.

Sicher, der Chemnitzer oder die Frau aus Nossen können ihr Idealbild finden. Hinter jeder Ecke gibt es ein neues Profil.

Man hat Präferenzen und man hat Prämissen. Zwischen beiden Dingen besteht ein riesengroßer Unterschied. Den Präferenzen nachzugehen ist, das Schnuckelchen zu finden, was wir im Kopf haben. ( oha der Schelm kommt in mir durch: Oliver bereitet grad ein Interview mit Angelina Jolie vor. Sie hat sicher noch in ihrem Telefon die Nummer von ihrem Ex, Brad Pitt gespeichert. ...soll ich mal fragen?).

Nun zurück auf den Boden. Die Prämissen sind etwas ganz anderes.

Wollen wir so Leben wie im Märchen von den Schwefelhölzchen?

Da sehen wir immer mal kurz den schönen Weihnachtsbaum und haben es warm. Das geht solange, bis die Streichhölzchen alle sind, so wie unsere Lebensjahre.

Oder wollen wir etwas Beständiges machen, wollen den anderen schätzen und ehren, wollen zu ihm halten und die restliche Zeit im Einklang mit ihm leben. Wollen wir ihm helfen wenn er krank ist und wollen wir eine sehr große emotionale Liebe haben?

Es gibt zwei Schlüsse daraus:

„Auf zu den Trauben“ Du weißt ja, je höher die Trauben hängen um so süßer sind sie.  
Ahoi Utz

oder:

Die Trauben etwas weiter unten, wo wir uns gemeinsam treffen.

Willkommen im Leben.

Dein Utz

